

mauritz



Die Schülerzeitung des Gymnasium St. Mauritz #14



Wir verabschieden uns von Herrn Heitkötter und Herrn Röder

**Lehrer im Interview:
Wer würde eher?**

**Großes Sommerhoroskop:
So stehen die Sterne für deine Ferien**

**Bucket List:
Das solltest du in diesem Sommer nicht verpassen**



Hey Leute,

für den ersten Teil dieses Hefts haben wir zahlreiche Interviews geführt. Wir stellen euch Frau Doerr vor und haben mit Herrn Heitkötter und Herrn Röder zum Abschied über ihre vergangenen Jahre am Mauritz geplaudert. Außerdem könnt ihr bei unserem „Wer würde eher“ in der Lehreredition mit Sicherheit einiges über eure Lehrerinnen und Lehrer erfahren, was ihr nicht erwartet hättet.

Im zweiten Teil der Ausgabe dreht sich alles um den Sommer und die anstehenden Ferien. Wir haben euch eine Bucket List für die perfekten Sommerferien zusammengestellt und eine sommerliche Playlist für den passenden Sound dazu. In unserem extra für euch erstellten Sommerhoroskop könnt ihr schon jetzt erfahren, was die Ferien für euch bereithalten.

Viel Spaß beim Lesen!

Eure mauritzi Redaktion

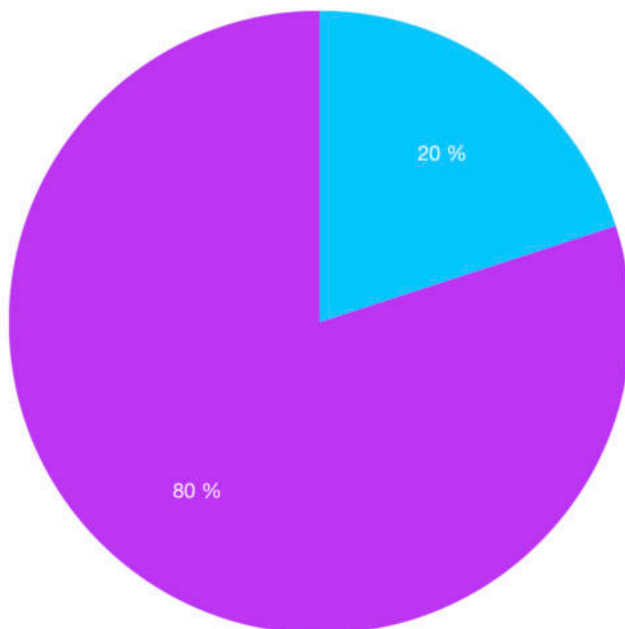
Wer würde eher?

Lehrer
Edition

Mit: Frau Schöpping, Herrn Hiltcher, Frau Heitmann, Herrn Drüing, Herrn Zwick und Herrn Mack

So gehts: Eine Person liest die „Wer würde eher?“ Fragen vor. Der Rest der Mitspieler schreibt nun auf einen Zettel, welcher der Personen die genannte Aktion zuzutrauen ist.

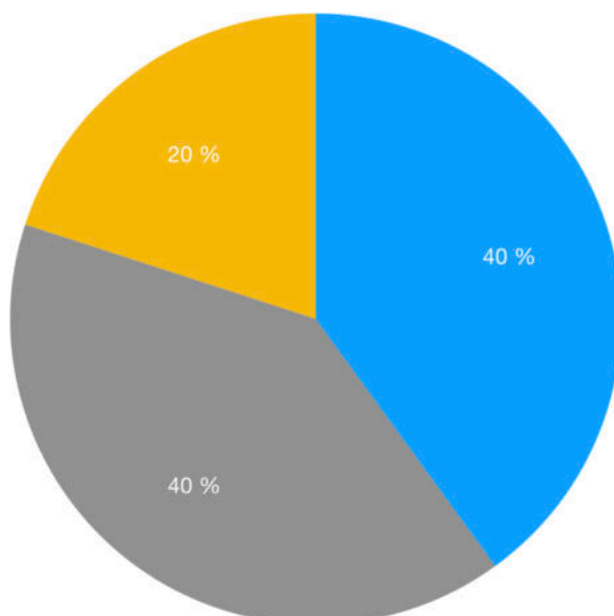
● Herr Hiltcher ● Frau Shöpping ● Frau Heitmann ● Herr drüing ● Herr zwick ● Herr Mack



Wer würde eher mit Haien tauchen?

Teilnehmer:in	Haien tauchen
Herr Hiltcher	0
Frau Shöpping	0
Frau Heitmann	0
Herr drüing	1
Herr zwick	4
Herr Mack	0

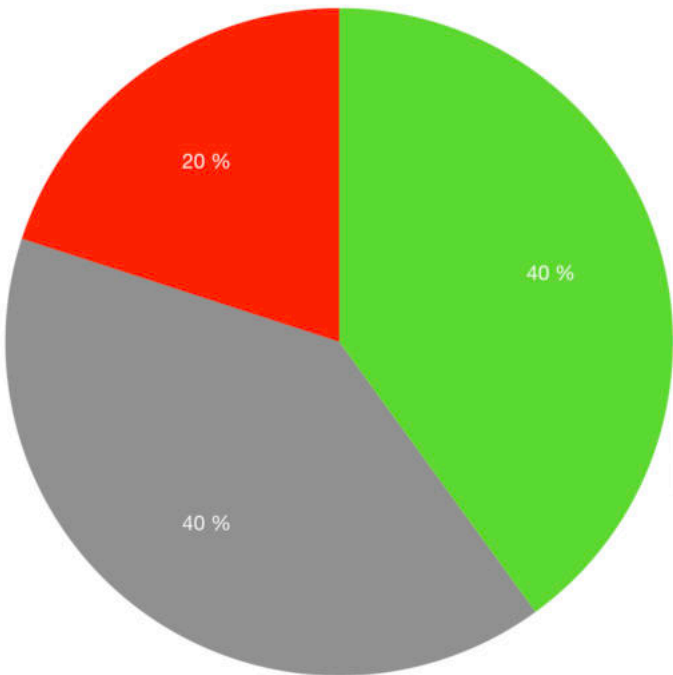
● Herr Hiltcher ● Frau Shöpping ● Frau Heitmann ● Herr drüing ● Herr zwick ● Herr Mack



Wer würde eher einen Geburtstag vergessen?

Teilnehmer:in	Vergessen
Herr Hiltcher	2
Frau Shöpping	0
Frau Heitmann	2
Herr drüing	1
Herr zwick	0
Herr Mack	0

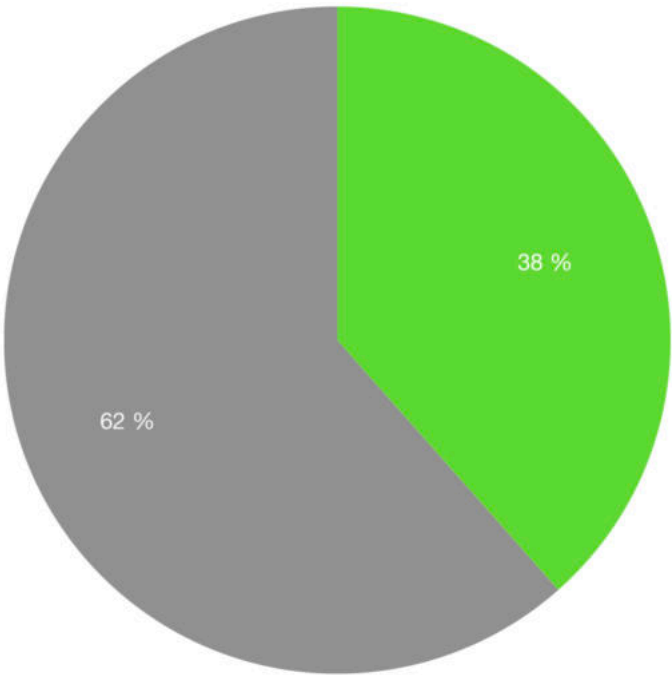
● Herr Hiltcher
 ● Frau Shöpping
 ● Frau Heitmann
 ● Herr drüing
 ● Herr zwick
 ● Herr Mack



Wer würde eher in eine Badewanne voll mit Schleim springen?

Teilnehmer:in	Schleimbadewanne
Herr Hiltcher	0
Frau Shöpping	2
Frau Heitmann	2
Herr drüing	0
Herr zwick	1
Herr Mack	0

● Herr Hiltcher
 ● Frau Shöpping
 ● Frau Heitmann
 ● Herr drüing
 ● Herr zwick
 ● Herr Mack



Wer würde eher eine Woche ohne Handy aushalten?

Teilnehmer:in	Ohne Handy
Herr Hiltcher	0
Frau Shöpping	5
Frau Heitmann	8
Herr drüing	0
Herr zwick	
Herr Mack	

Wir begrüßen (besser spät als nie) ...

... Frau Doerr!

Warum sind Sie hier an die Schule gekommen?

Glücklicherweise habe ich schon mein Referendariat, also meine Ausbildung, an einer christlichen Schule in Königswinter bei Bonn absolviert und wusste dort die Schulgemeinschaft sehr zu schätzen – Werte wie Toleranz, Achtsamkeit und Nachhaltigkeit standen hier nicht nur im Leitbild, sondern wurden wirklich im Schulalltag gelebt und durch viele außerunterrichtliche Aktionen unterstützt. Da ich gebürtig aus Münster komme und in Osnabrück aufgewachsen bin, zog es mich wieder zurück in die Heimat und passenderweise hatte das Gymnasium St. Mauritz eine Stelle für das Fach Chemie ausgeschrieben. Nun ja, an eure Eindrücke beim ersten Besuch am St. Mauritz könnt ihr euch vielleicht auch noch gut zurückerinnern? Das Gebäude und das Schulgelände sind direkt überwältigend. Besonders die unmittelbare Nähe zum Boniburger Wald und zur Werse sind für den Biologieunterricht natürlich grandios und ich meine, wer möchte nicht in einem Schloss wie Hogwarts unterrichten?! Herr Bernhart hat mich nach meinem Bewerbungsgespräch noch durch das Gebäude geführt, hat mir vieles erklärt und mir sogar schon Frau Schöpping kurz vorgestellt; spätestens danach war ich absolut überzeugt und habe mich sehr gefreut, als einen Tag später die Zusage kam!

Wie viele Klassen unterrichten sie?

Aktuell unterrichte ich fünf verschiedene Klassen aus der Sekundarstufe 1 und vier Oberstufenkurse. Dabei sind meine drei Fächer Biologie, Deutsch und Chemie in etwa zu gleichen Teilen vertreten. Ab dem neuen Schuljahr bekomme ich zusammen mit Herrn Zwick eine eigene 5. Klasse. Die neuen Sextaner konnte ich in der letzten Woche auch schon kurz kennenlernen und freue mich nun noch mehr auf die spannende Zeit als Klassenlehrerin.



Unterrichten Sie lieber die kleinen oder die größeren Kinder?

Puh, das kann ich gar nicht eindeutig beantworten. Ich bin sehr froh, dass ich an einem Gymnasium unterrichte, weil ich genau die Vielfalt und Abwechslung so schön finde. Bei den jüngeren Schüler:innen macht es unglaublich viel Spaß, weil man sie mit so vielem begeistern kann – gerade im Fach Biologie – und dabei Raum für kreative Ideen hat. Gleichzeitig unterrichte ich sehr gerne meine aktuellen Q1 Kurse, bei denen man fachlich in die Tiefe gehen kann und spannende Diskussionen führt.

Was macht Ihnen am Lehrer-Sein den meisten Spaß?

Am meisten Spaß macht mir das Unterrichten selbst. Zu den Kernaufgaben von Lehrkräften zählt ja noch vieles mehr – wir korrigieren; bereiten Unterricht vor und nach; haben Dienstbesprechungen, Konferenzen, Elterngespräche; organisieren verschiedenste Dinge für den Schulalltag, für außerschulische Aktionen, Fahrten, Wettbewerbe; kümmern uns um die Sammlungen (in den Naturwissenschaften), führen Interviews (☺).

Das Unterrichten ist aber natürlich der Grund, weshalb ich mich für diesen Beruf entschieden habe. Es ist so schön zu sehen, wenn ihr Schüler:innen etwas aus dem Unterricht mitnimmt, wenn man euch motivieren und euch eure Stärken zeigen kann.

Ist es schwer alle Schüler gleich fair zu benoten und behandeln?

Natürlich setze ich alles daran, möglichst fair und gerecht zu sein, und trotzdem wird es vermutlich immer noch jemanden geben, der oder die sich nicht fair benotet fühlt. Eine einzige Zahl kann nun einmal nicht abbilden, was ihr leistet, deswegen empfinde ich die Notengebung an sich tatsächlich als eher schwierig. Es heißt: Noten sollen möglichst präzise, objektiv und reliabel sein. Aber in Bezug auf was? Ich glaube deshalb, es ist vor allen Dingen wichtig, dass wir euch – am besten schon im Vorfeld – transparent machen, wie sich so eine Note zusammensetzt und was von euch verlangt wird. In der Regel lasse ich beispielsweise in der Oberstufe eine Probeklausur schreiben und gebe dazu einen Erwartungshorizont aus, damit ihr schon einmal eine Idee von den Beurteilungskriterien der Klausur habt. Zu Beginn des Schuljahres erkläre ich auch in Klassen der Mittelstufe immer, wie sich die Note für die mündliche Mitarbeit zusammensetzt. Damit habe ich bisher sehr gute Erfahrungen gemacht.

Trotzdem müssen wir uns immer wieder fragen: Wofür sind Noten überhaupt da? Sie sollen ja in erster Linie Rückmeldungen über eure Leistungen geben. Was ich aber immer wieder sehe, ist, dass sie nur extrinsisch – also quasi von außen und nicht von innen heraus – motivieren oder sogar im schlimmsten Fall demotivieren. Die Rückmeldung sollte doch eher darauf abzielen, euch zu zeigen, wo eure Stärken liegen und was ihr noch besser machen könnt. Wir alle am St. Mauritiz versuchen, euch das in Gesprächen mitzugeben, es gibt insbesondere durch den Ganzttag diverse Förder- und Förderangebote. Da die Aufgaben von Lehrkräften – wie oben beschrieben – so vielfältig sind und wir viele Lerngruppen haben, fehlt aber schlicht die Zeit, um mit allen Schüler:innen (bei mir aktuell ca. 230) individuelle Beratungstermine zu vereinbaren.

Was ist das Lustigste, was Ihnen an der Schule passiert ist?

Es gibt immer wieder lustige Situationen im Unterricht, bei denen ich wirklich laut lachen muss. Ich kann gerade ad hoc keine wiedergeben. Man müsste darüber eigentlich mal Buch führen...

Was nervt Sie an Schülern am meisten?

Wenn ich einen langen Tag hatte, dann nervt mich die Lautstärke in Klassen, wenn so ein permanentes Gemurmel ist und auch in einer wichtigen Unterrichtsphase nicht zugehört wird. In der 8./9. Stunde ist das einfach anstrengend.

Verstehen sie sich mit allen aus dem Lehrerkollegium gut oder gab es auch mal Auseinandersetzungen?

Ich wurde am St. Mauritiz wirklich sehr herzlich empfangen. Es gibt sogar eine Art „Fitte Paten“-System für neue Lehrkräfte mit einer Teams-Gruppe, in der ich alle meine Fragen loswerden durfte. Das hat mir vor allem in den ersten Wochen sehr geholfen, mich zurecht zu finden. Bei einem so großen Kollegium hat man auch nach einem Jahr noch nicht alle richtig kennenlernen können. Insbesondere durch meine naturwissenschaftlichen Fächer Chemie und Biologie bin ich viel im Neubau in der Sammlung, weil ich noch Versuche ab- und aufbaue und es sich einfach nicht lohnt, in der Pause ins Lehrerzimmer rüberzugehen. Die 9. Klässler:innen fragen schon immer, ob ich in der Chemie-Sammlung wohne... ☺

Haben Sie Lieblingsschüler?

Ich habe keine direkten Lieblingsschüler:innen, aber ich glaube, es ist ganz normal, dass es Schüler:innen gibt, die man vielleicht sympathischer findet als andere. Wir arbeiten nun einmal als Menschen mit Menschen. Wichtig ist nur, dass dies im Unterricht und insbesondere bei der Notengebung keine Rolle spielt.

Wie lange bleiben Sie hier?

Ich habe eine feste Stelle am Mauritz – also hoffentlich sehr lange! ☺

Und verabschieden uns von ...

... Herrn Heitkötter



Wie lange sind Sie an der Schule gewesen?

Ich bin seit dem 01.02.1993 am Gymnasium St. Mauritz, eine lange, aber tolle Zeit. Verabschiedet werde ich offiziell (zusammen mit Herrn Röder) am 14.06.2023.

Welche Fächer haben Sie unterrichtet und sind Sie im Nachhinein zufrieden mit Ihrer Wahl?

Meine Fächer sind Sport, Biologie und Latein.

In den ersten Jahren habe ich vornehmlich Sport und Biologie unterrichtet, in den letzten Jahren aber fast ausschließlich Latein.

Die Kombination fand ich für mich absolut toll, da ich mich selbst gerne bewege (Sport treibe), gerne in der Natur bin (biologisch sehe und denke) und strukturiert denke und arbeite (lateinische Elemente).

Was war, als Sie angefangen haben, alles anders an der Schule?

Auf den Punkt: Es war **alles** anders. Das Kollegium hat fast komplett gewechselt, die Schülerschaft ist vollständig verändert (selbständiger; kritischer; einerseits leistungsorientierter - andererseits leistungsschwächer) das Gebäude 2 (früher als Neubau benannt) und die Turnhalle sind noch mehr „in die Jahre gekommen“.

Was war damals Ihr erster Eindruck von der Schule und den Schülern?

Herr Heitkötter: Die Schule galt 1993 als „Geheimtipp“ einer leistungsorientierten Schule. Das hat sich ja auch bewahrheitet. Regelmäßiges Arbeiten und gute Ergebnisse sind letzten Endes im Sinne aller Schülerinnen und Schüler.

Gibt es etwas, was Sie besonders vermissen werden – und falls ja, was?

Ich werde die vielen kleinen und großen Erlebnisse mit den Schülerinnen und Schüler vermissen, das Lachen im Unterricht, das konsequente Lernen, die Entdeckungen in der Biologie, den Sport auf dem Sportplatz, das Vokabellernen in Latein.

Und was nicht?

Ich habe vieles in positiver Erinnerung, sodass ich nur wenig nicht vermissen werde. Nennen kann ich hier nur die vielen langen Nachmittage aufgrund verschiedener Sondertermine (Konferenzen, Arbeitskreise etc.).

Haben Sie schon Pläne für den Ruhestand?

Momentan arbeite ich ja noch im Bereich Verwaltung in der Schule, dies wird aber auf Dauer reduziert werden.

Privat bin ich (wir) in der Betreuung unserer fünf Enkel engagiert; meine Frau und ich werden häufiger außerhalb der Ferien reisen, im Herbst besuchen wir Rom. Die Stadt hält für mich als Lateinlehrer immer wieder neue Entdeckungen und Überraschungen bereit.

Ich möchte auch an die Universität ins „Studium im Alter“ gehen.

Vielen Dank für das Interview. Wir wünschen Ihnen viel Freude in der arbeitsfreien Zeit!

... und Herrn Röder



Wie lange waren Sie bei uns am Mauritz?

Ich bin seit 1997 an der Schule, also seit 26 Jahren.

Was hat Ihnen am meisten und was am wenigsten Spaß gemacht?

Das tägliche Unterrichten mit den netten, motivierten Schülerinnen und Schülern hat mir am meisten Spaß gemacht. Die Klassenfahrten, insbesondere die der fünften und sechsten Klassen nach Norderney, waren auch super.

Das schlimmste war die Regulierungswut und der Vereinheitlichungszwang, also dass man jeden Schüler nach seinen Leistungen richtig bewertet. Die Digitalisierung fand ich auch nicht so toll und natürlich waren manchmal auch die Konferenzen und Korrekturen ein bisschen nervig.

Was sagen Sie zu dem Gerücht, dass Sie mal Stühle aus dem Fenster geworfen haben sollen?

Nein, das stimmt nicht (lacht). Es kann sein, dass das Gerücht davon kommt, dass ich eine Zeit lang – selten- die Tür des Pults zugeschlagen habe, damit es leise in der Klasse wird und dabei ist einmal die Tür von einem Pult rausgebrochen.

Was war das Dreisteste, was sich ein Schüler Ihnen gegenüber erlaubt hat?

Einmal hat ein Schüler aus Fahrlässigkeit einen Basketball auf meinen Kopf geschossen. Und einmal hat ein Sechstklässler mich nach einem Ball gefragt und dann „Danke, Alter!“ darauf geantwortet (lacht).

Werden Sie die Schüler und das Kollegium vermissen?

Ja klar, vor allem die nette Arbeit mit dem Kollegium und den Umgang mit den Schülern.

Was war das Lustigste, was Ihnen in der Schule passiert ist?

Ich habe in der fünften Klasse nach der Fertigstellung einer Klassenarbeit den Schülern erlaubt lautlos Schnick-Schnack-Schnuck zu spielen. Als ich die Hefte dieser Schüler einsammeln wollte, stellte sich heraus, dass der eine Mitspieler mit seiner Arbeit noch gar nicht fertig war.

Ist es einfach alle Schüler gleich zu bewerten und machen Sie im Sportunterricht auch Unterschiede zwischen Mädchen und Jungen?

Nein, mache ich nicht. Ich versuche nicht alle Schüler über einen Kamm zu scheren, sondern jedem einzelnen Schüler gerecht zu werden.

Was ist am Sport-Lehrer Sein das beste? Der Umgang mit den netten Schülern.

Was mögen Sie am liebsten? Englisch-, Sport- oder Schwimmunterricht?

Ich mag Sport- und Schwimmunterricht lieber, weil man dort die ganze Persönlichkeit und den Charakter der Schüler kennenlernen kann.

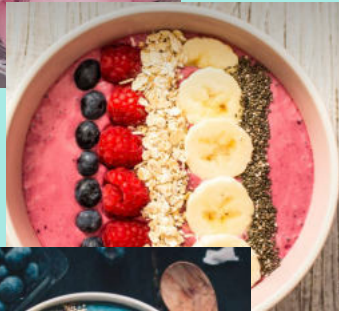
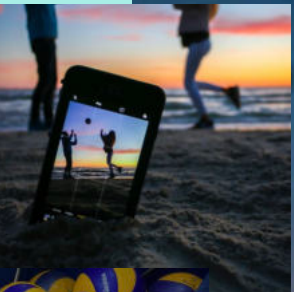
Haben Sie Lieblingsschüler?

Nein, das sollte ein guter Lehrer nicht haben. Aber natürlich hat man immer Schüler mit denen man besser auskommt.

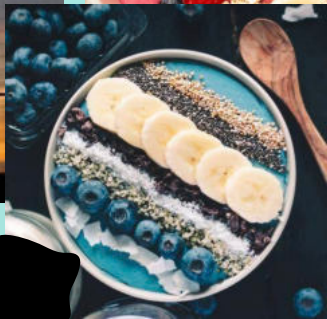
Vielen Dank für das Interview und alles Gute für Ihren Ruhestand!



Summer Bucket List



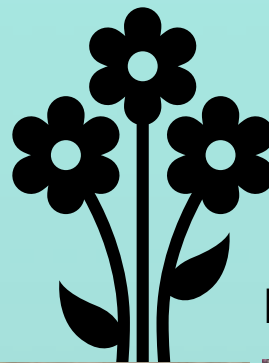
Zelten



Smoothie Bowl
machen



Zelten



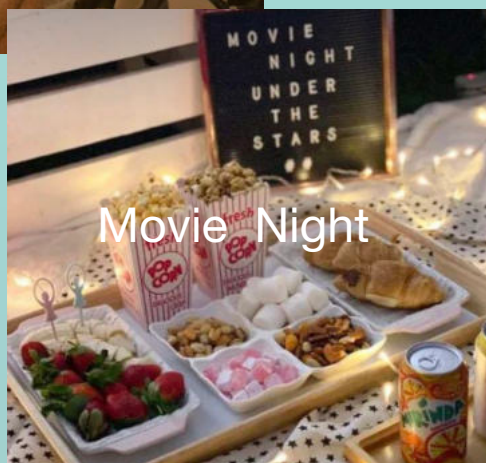
Picknick machen



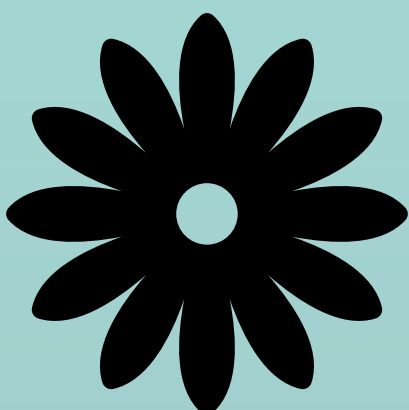
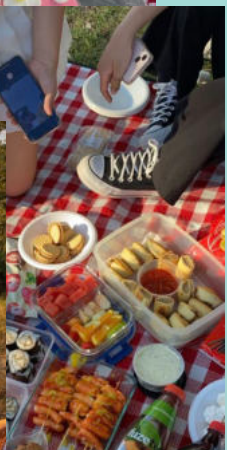
Minigolf
spielen



Trampolin Sleepover



Movie Night



Das große



Horoskop



Steinbock (22.12 - 21.01)

Du wirst zu einem wunderschönen Ort reisen und deine Ferien in vollen Zügen genießen. Auch triffst Du dich oft mit Freunden. Versuche demnächst aber anderen Menschen gegenüber etwas offener zu sein.



Wassermann (21.01 - 20.02)

In den Ferien ziehst Du dich etwas mehr zurück von deinem alten Umfeld. Dafür wirst Du neue Freunde kennenlernen und erholt wieder zur Schule kommen.



Fische (20.02 - 21.03)

Du wirst viel unterwegs sein, was einerseits etwas stressig, andererseits aber auch sehr spannend sein kann, sodass Du mit vielen neuen Erfahrungen zur Schule kommen wirst.



Widder (21.03 - 21.04)

Du wirst einen tollen Sommer mit deinen Freunden verbringen. Sei demnächst aber etwas vorsichtig, wem Du deine Geheimnisse anvertraust.



Stier (21.04 - 22.05)

Deine Sommerferien werden spaßig, Du wirst viel unternehmen und neue Freunde finden. Der Sommer wird die beste Zeit in diesem Jahr, umso schwerer wird es, nach den Ferien wieder die Motivation für die Schule zu gewinnen.



Zwilling (22.05 - 22.06)

Du wirst einen neuen besten Freund finden, auf den Du dich immer verlassen kannst. Auch im neuen Schuljahr wird es mit der noch anhaltenden Euphorie gut laufen.



Krebs (22.06 - 24.07)

In den Sommerferien wirst Du endlich die Erholung bekommen, die dir zusteht. Genieße diese aber versuche trotzdem, deine Freundschaften weiterhin zu pflegen.



Löwe (24.07 - 24.08)

Du wirst in den Ferien viel Zeit mit deiner Familie und deinen Freunden verbringen. Versuche, dies auch im nächsten Schuljahr weiterzuführen.



Jungfrau (24.08 - 24.09)

Du wirst viel Spaß mit den Menschen verbringen, die dir wichtig sind und holst dir die nötige Entspannung. Das wird dir auch für das kommende Schuljahr helfen.



Waage (24.09 - 24.10)

Du wirst ein neues Projekt starten und mit diesem während der Sommerferien beschäftigt sein. Danach wirst du dich gut und entspannt fühlen.



Skorpion (24.10 - 23.11)

Du stresst dich viel zu sehr damit, was du in den Sommerferien unternehmen wirst. Lehne dich einfach zurück und genieße die Pause.

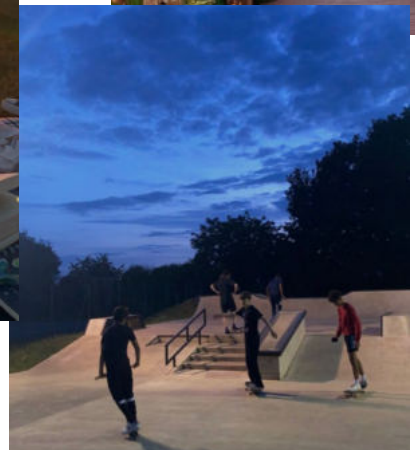
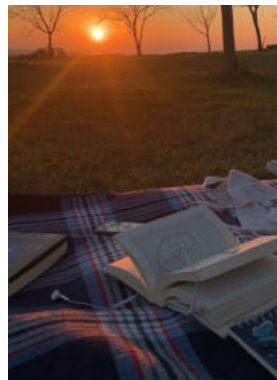
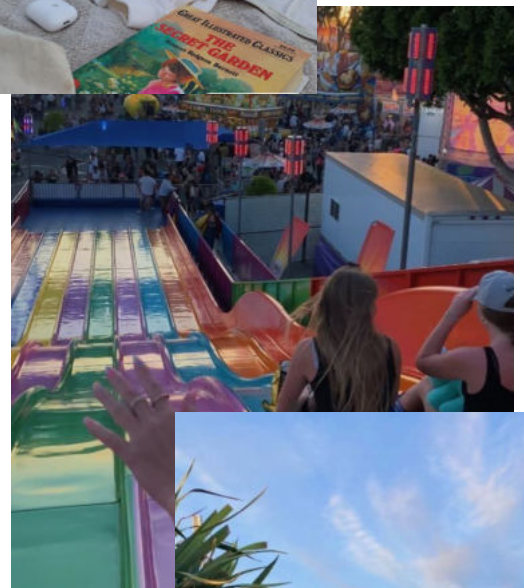


Schütze (23.11 - 22.12)

In den Sommerferien wirst Du ein neues Talent von dir entdecken und dadurch viel Neues kennenlernen, was dich begeistert.

Top 10 Summer Songs

1. I Gotta Feeling
2. Vamos a la Playa
3. Counting Stars
4. Bumpy Ride
5. Paradise
6. Just the Way You Are
7. Moves Like Jagger
8. Umbrella
9. As It Was
10. Call me Maybe



Erdbeereis selber machen - ohne Eismaschine



Zutaten

150g	Erdbeeren oder eine andere Frucht deiner Wahl
70g	feiner Zucker/Puderzucker
125ml	frische Milch
50ml	süße Sahne
2EL	Zitronensaft



Zubereitung

Zuerst die Erdbeeren oder die Frucht deiner Wahl mit dem Zucker pürieren. Anschließend das Fruchtpüree mit Milch und Zitronensaft vermischen. Dann die Sahne steif schlagen und sie ebenfalls untermischen.

Witze



Zwei Freyndinnen treffen sich:
„Wie viel wiegst du?“ Keine Antwort.
„Komm schon, wenigstens die ersten
3 Zahlen...“ – Ex-Freundinnen.

Wissen Veganer eigentlich,
dass sie in der Milchstraße leben?



Freitagabend „Schatz, sollen wir uns ein
schönes Wochenende machen?“ – „Klar!“ –
„Klasse, dann bis Montag!“

Verkehrskontrolle. Der Polizist: „Haben Sie etwas getrunken?“ –
Autofahrer: „Nein.“ – Polizist: „Sollten Sie aber! Mindestens 2
Liter am Tag.“

Impressum

Der mauritzi-Redaktion dieser Ausgabe gehören an: Charlotte Amft, Anna Brandmann, Carl Henßler, Hannah Muhle, Paula Krullmann, Mina Pottebaum, Levi Tenzler, Sophie Wacker, Liv Waza, Nele Wunsch und Lisa Kiss

Die AG-Schülerzeitung mauritzi ist als schulinternes Manuskript zu verstehen und wird nicht verkauft. Alle Bild- und Textrechte bleiben unberührt.